



# Einladung

## Fachtag zum Thema Hospiz- und Palliativnetzwerke

Am 09. Juni 2023, 09:30—16 Uhr  
In der Hochschule Hannover  
Blumhardtstraße 2, 30625 Hannover  
- Die Teilnahme ist kostenfrei -

Netzwerke stehen für Verbundenheit, Effektivität und Austausch. Wenn sie gut funktionieren, machen sie die alltägliche Arbeit wesentlich leichter. Gleichzeitig gilt: Ein Netzwerk ist kein Selbstläufer. Von der regelmäßigen Überprüfung und Korrektur von Kontaktadressen und Ansprechpartner\*innen, über die Vereinbarung aller Interessen der einzelnen Akteure miteinander bis hin zur Konfliktlösung: Die Instandhaltung von Netzwerken erfordert dauerhaft Arbeit.

Noch viel mehr Arbeit ist dort notwendig, wo Netzwerke überhaupt erst aufgebaut werden müssen. Und nicht nur Arbeit, sondern auch Zeit. Netzwerke schießen nicht wie Pilze aus dem Boden, sie entwickeln sich so schnell oder langsam, wie die Akteure im Netzwerk ein Vertrauensverhältnis aufbauen.

Wir wollen uns auf diesem Fachtag mit der immer wichtiger werdenden Netzwerkarbeit im Hospiz- und Palliativbereich beschäftigen. Dabei gehen wir aus von Fragen: Welche Zwecke erfüllen die Netzwerke hier? Wer ist bereits mit wem vernetzt und welche Akteure fehlen? Was sind die größten Hindernisse in der Netzwerkarbeit? Und was muss ein Netzwerk bieten, damit es aktiv bleibt?

Mit Impulsvorträgen, Workshops und einer abschließenden Podiumsdiskussion sammeln wir verschiedenen Antworten auf diese Fragen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen Gedanken, neue Perspektiven und Ideen zu entwickeln!

**Anmeldung unter:**

**[https://www.hospiz-palliativ-nds.de/events/fachtag\\_2023](https://www.hospiz-palliativ-nds.de/events/fachtag_2023)**

Grußwort des niedersächsischen Ministers  
für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleich-  
stellung

Dr. Andreas Philippi

Hospizarbeit und Palliativ-  
versorgung sind in beson-  
derem Maße von Vernet-  
zung und Kooperation ge-  
prägt. Haupt- und ehren-



amtliche Akteurinnen und Akteure aus ver-  
schiedenen Versorgungsbereichen arbeiten  
zusammen. Für eine gelingende Begleitung  
Sterbender ist es wichtig, dass alle beteilig-  
ten Kräfte, ob aus dem ambulanten hospizli-  
chen, pflegerischen oder ärztlichen Bereich,  
wie in einem gut geölten Räderwerk zusam-  
menwirken. Der sterbende Mensch mit sei-  
nen Wünschen und Bedürfnissen steht im  
Mittelpunkt.

Deswegen begrüße ich es sehr, dass Sie das  
Thema Netzwerkarbeit in den Mittelpunkt  
dieses Fachtages gestellt haben. Insbeson-  
dere die seit einem Jahr bestehende Förde-  
rungsmöglichkeit durch § 39 d SGB V, die  
unter bestimmten Umständen eine Förde-  
rung von regionalen Hospiz- und Palliativ-  
netzwerken durch Kommunen und Kranken-  
kassen vorsieht, dürfte von besonderem  
Interesse sein. Als Niedersächsischer Ge-  
sundheitsminister wünsche ich mir, dass  
diese Fördermöglichkeit bei uns eine große  
Resonanz findet. Allen Teilnehmerinnen und  
Teilnehmern des Fachtages wünsche ich  
neben guten Informationen einen konstruk-  
tiven Austausch. Zugleich danke ich Ihnen  
für Ihre wichtige Arbeit.

Ihr Andreas Philippi

# Programm

**09:30 Uhr:** Ankommen

**10:00 Uhr:** Begrüßung durch Marlies Wegner, LSHPN und  
Prof. Dr. Verena Begemann, Hochschule Hannover, Fakultät V

**10:30 Uhr:** Vorträge

„Knoten, Kanten und Kontakte—was machen Netzwerke?“  
Eigenschaften sozialer und biologischer Netzwerke  
Prof. Dr. rer. nat. Peter Claus, wissenschaftlicher Leiter, Smatheria gGmbH

„Haltung—ein (oder das!) Bindeglied in Netzwerken der Hospizarbeit und  
Palliativversorgung“  
Verständigungsprobleme zwischen Akteuren der Hospizarbeit und Palliativ-  
versorgung  
Andreas Müller, Geschäftsführer Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen  
e.V., Schatzmeister DGP

„Vernetzung in der Hospizarbeit und Palliativversorgung: Warum brauchen wir  
Netzwerke?“  
Paul Herrlein, Geschäftsführer St. Jakobus Hospiz gGmbH, Stellvertretender Vorsitzender  
DHPV

**12:00 Uhr:** Mittagspause

**13:00 Uhr:** Workshops (Beschreibungen siehe unten, Teilnahme nur in Präsenz möglich)

**14:30 Uhr:** Kaffeepause

**15:00 Uhr:** Podiumsdiskussion mit Netzwerkakteuren, Kommunal- und Krankenkassen-Vertreter\*innen,  
Mitentwicklern der Förderrichtlinie und dem Publikum

**16:00 Uhr:** Ende der Veranstaltung

## Workshops

### „Koordinationsaufgaben in einem regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerk— Ressourcen, Chancen und Grenzen“

Prof. Dr. Verena Begemann, Dipl. Sozialarbeiterin, Master Theologie (M. Th.) und Anja Goral, Sozialarbeiterin und  
Diakonin

Nach dem neuen § 39d SGB V sind vielfältige Aufgaben in der Netzwerkkoordination zu erfüllen: Entwicklung eines  
Netzwerkes und Weiterführung von Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit Kommunen, Wei-  
terbildungen & Schulungen, Weiterentwicklung der Versorgungsangebote, regelmäßige Treffen zur Weiterentwick-  
lung der Netzwerkstrukturen und zum Erfahrungsaustausch, ...

Im Workshop wollen wir klären, welche Vernetzungen und Netzwerke bereits vor Ort bestehen. Welche Ressour-  
cen sind schon vorhanden? Welches Wissen, welche Methoden und Haltungen sind notwendig, um dieses umfas-  
sende Profil zu erfüllen? Was können Sozialarbeitende hier einbringen? Und welche Grenzen müssen aus der Praxis  
auch unbedingt aufgezeigt werden?

## **„Fundraising und Netzwerkarbeit—Chancen erkennen“**

Klas Brokmann, Geschäftsführender Gesellschafter adfinitas GmbH

Netzwerkarbeit verbraucht Ressourcen—gleichzeitig kann sie aber auch bei deren Generierung helfen. In diesem Workshop zeigt Klas Brokmann—seines Zeichens Spezialist für Fundraising von gemeinnützigen Organisationen—wie Netzwerke dazu genutzt werden können, sich über effektives Werben für Spenden auszutauschen und gemeinsam zu profitieren.

Brokmann bringt in diesen Workshop Erfahrungen aus über 19 Jahren als Geschäftsführer einer Fundraising-Agentur ein. Die Quintessenz seiner Sichtweise ist, dass Akteure im gleichen Feld keine Angst vor Konkurrenz haben sollten, sondern gemeinsam davon profitieren, gezielter mit potentiellen Spender\*innen zu kommunizieren und Spenden einzuwerben.

## **„Gelingende Kooperationen zwischen Hospizdiensten und Altenpflegeeinrichtungen“**

Helene Krieger Friedrich / Koordinatorin Lingener Hospiz e.V., Anke Navapoor/ Pflegedienstleitung Pflegeeinrichtung Curanum Lingen und Elke Peters (Moderation) LSHPN

Der Auftrag von Altenpflegeeinrichtungen ist seit je her, sterbenden Bewohnerinnen und Bewohnern eine, den Bedürfnissen angemessene, Begleitung zu Teil werden zu lassen. Hier können Ambulante Hospizdienste unterstützen und entlastenden. Die Corona-Pandemie hat viele gelingende Kooperationen zwischen Altenpflegeeinrichtungen und ambulanten Hospizdiensten ins Wanken—oder ganz zum Erliegen gebracht. Helene Krieger-Friedrich und Anke Navapoor stehen für gelingende Kooperation zwischen ambulanter Hospizarbeit und Altenpflegeeinrichtungen und bringen in diesen Workshop ihre wertvollen Erfahrungen sowie praktische Anregungen ein, die die Teilnehmenden ermutigen sollen, ihre Kooperationen wieder aufleben zu lassen.

## **Hilfestellungen zum Antrag auf Förderung nach §39d SGB V**

Christoph Essing, Gesundheitsregion Landkreis Cloppenburg

Für den Antrag auf Förderung nach §39d SGB V müssen eine Kooperationsvereinbarung, ein Konzept und ein Finanzierungsplan formuliert werden. In diesem Workshop zeigt Christoph Essing was es dabei zu beachten gilt. Christoph Essing ist seit 2015 für die Gesundheitsregion im Landkreis Cloppenburg zuständig. Innerhalb seiner Koordinationstätigkeit konnte er schon einiges an Erfahrung mit dem Erstellen von Konzepten und dem Ausfüllen der verschiedensten Anträge sammeln.

Wenn Sie bereits am Antrag auf diese Förderung arbeiten, bringen Sie gerne Ihren offenen Fragen mit. Wir können dann versuchen, gemeinsame Lösungsansätze für Sie zu finden. Falls Sie sich noch nicht mit dem Antrag befasst und daher keine konkreten Fragen haben: Gerne senden wir Ihnen das Formular zu, so dass Sie sich auf diesen Workshop vorbereiten können. Schreiben Sie dazu einfach eine E-Mail an [schick@hospiz-palliativ-nds.de](mailto:schick@hospiz-palliativ-nds.de).

## **„Kommunikationsmethoden für die Netzwerkarbeit“**

Elke Schick, LSHPN

Ein wichtiges Element der Netzwerkarbeit sind die regelmäßigen Treffen, aus denen die Projekte des Netzwerks entstehen. Dabei kann man auf eine Reihe von Problemen stoßen: Konflikte der Teilnehmenden, Menschen, die unaufhörlich reden, oder solche, die gerne blockieren. In diesem Workshop soll es darum gehen, Methoden für den Umgang mit diesen möglichen Problemen zu sammeln.

Elke Schick ist seit Oktober 2022 Referentin beim LSHPN. Sowohl beruflich als auch in verschiedenen ehrenamtlichen Aufgaben hat sie eine Vielzahl von Workshops und Besprechungen moderiert. Sie beschäftigt sich seit 2008 mit Kommunikationsmethoden.